



Selbst die Schweizer Betreuer lassen sich im Nebel auf zehn Meter Distanz nicht klar erkennen.

## Aktuell

### Techniker verdrängen die Downhiller

Die paralympische Abfahrt musste in Whistler nach erneut mehrmaliger Startverzögerung erwartungsgemäss abgesagt werden. Neu finden ab heute die technischen Disziplinen statt. Begonnen wird mit dem Slalom.

Was die Wetterfrösche schon längst gequakt hatten, traf in Vancouver ein: Auch am vierten Tag war an kein reguläres Training und kein Rennen zu denken. Zwar absolvierten die stehenden Männer zuerst ihren Lauf und Michael Brügger gelang dabei die zweitbeste Zeit, aber danach ging die Verschieberei um 15 bis 30 Minuten wieder los. Wohl wissend, dass es unmöglich war, ein Zeitfenster von rund zweieinhalb Stunden für den Medaillen-Event zu finden. Um 14.15 Uhr rang sich die strategielose Jury schliesslich zum Abbruch durch.

Problematisch war nicht nur die fehlende Sicht, sondern auch der Zustand der Strecke. „Es ratterte und wir wurden von oben bis unten durchgeschüttelt. Solche Verhältnisse hatten wir noch nie“, musste Micha Josi feststellen. Seinen erfahrenen Kollegen erging es nicht anders. Die Präparierung mit dem Pistenfahrzeug hatte die olympische Frauen-Strecke

zu einem „Waschbrett“ werden lassen. An ein faires Rennen war jedenfalls nicht zu denken. Der Nebel sorgte dafür, dass die Verantwortlichen nicht noch auf die Idee kamen, grünes Licht für ein nächstes Kapitel im Abfahrtsporter zu geben.

#### Slalom am Montag

Doch mit der Verschiebung auf einen andern (unbestimmten) Tag begannen die „Und wie jetzt weiter?“-Diskussionen erneut. Es wurde selbst von involvierten Behinderten davon gesprochen, der Behindertensport behindere sich selbst, der Jury fehlten die kreativen Ideen und konkrete Pläne über den weiteren Verlauf. Fragen der Glaubwürdigkeit tauchten auf. Die TV-Bilder trugen ihren Teil dazu bei, weil für die Zuschauer die Aussichtslosigkeit sichtbar wurde. „Es fehlte der Mut, sich zu entscheiden“, lautete der Tenor.

Zwei Stunden später stand fest, dass es zu einem Umbau kommen würde. Die Abfahrt und der Super-G wurden auf unbestimmte Zeit nach hinten geschoben. Bis Donnerstag dürfte in den Speed-Disziplinen gar nichts geschehen. Die Wetterprognosen sagen Schneefälle, Stürme und Nebel voraus. „Darauf müssen wir uns einstellen. Es bleibt uns gar nichts anderes übrig. Wir sind uns Verschiebungen ge-

## Inhalt

Interview mit Christoph Kunz.....	2
Splitter.....	3
Bild des Tages.....	5
Telefonnummern.....	5

## Resultate

### Paralympics. Vancouver (Ka).

**Biathlon.** Verfolgung (2.4km). Sitzend: 1. Irek Zarirow (Russ) 9.51,0. 2. Iurii Kostjuk (Ukr) 10.38,09. 3. Andy Soule (USA) 10.53, 01. -- Ferner: 10. Bruno Huber (Sz) 12.27,09. – 25 klassiert.

**Rollstuhl-Curling:** Schweiz s. Schweden 7:6.

#### Schweizer im Einsatz:

**Curling.** 12.30 Uhr: Schweiz – Italien; 18.00 Uhr: Schweiz Grossbritannien (Manfred Bolliger, Claudia Hüttenmoser, Daniel Meyer, Anton Kehrtli)

**Ski Alpin. 09.30 Uhr:** Slalom "Sitzend"/"Sehbehindert" (Christoph Kunz, Anita Fuhrer, Hans Pleisch, Nadja Baumgartner/Chiarina Sawyer)

### Forts. Aktuell

wohnt, aber nicht in diesem Ausmass“, staunte der Berner Oberländer Micha Josi und Karin Fasel meinte, sie sei zwar zuletzt immer auf den Abfahrtsski gestanden, doch nun hole sie die kurzen Ski hervor, hoffe auf ein erfolgreiches Training und fahre dann den paralympischen Slalom.



*Karin Fasel muss die langen gegen die kurzen Ski tauschen*

### Kategorieneufteilung

Zuerst müssen die sitzenden und sehbehinderten Kippstangen-Artisten ans Werk. Am Tag darauf folgen die stehenden Carver und in den folgenden Tagen steht der Riesenslalom auf dem Programm. „Ich bin zuversichtlich, dass es mit dem Slalom klappt und wir endlich ein Rennen sehen werden“, gab sich Teamchef Christoph Bär optimistisch. Er gehört zu den bisherigen Siegern, nachdem er die Wette gegen Trainer Andreas Läubli gewonnen hatte. Der eine glaubte vor zwei Tagen an ein Training, der andere winkte ab. Der noch geheime Wetteinsatz soll auch den Zuschauern etwas fürs Auge bieten.



*Nadja Baumgartner (links) und Chiarina Sawyer müssen fünf Tage früher als erwartet an den Start.*

Welche Auswirkungen die Neuansetzung auf die Slalomelite haben wird, lässt sich noch kaum abschätzen. Nadja Baumgartner/Chiarina Sawyer bereiteten sich zielgerichtet auf den ersten Einsatz am 19. März vor. Nun stehen sie plötzlich fünf Tage früher im Starthaus. „Wir standen jeden Tag auf den Ski und konnten uns bisher den Möglichkeiten entsprechend gut

vorbereiten. Aber heute war es unmöglich, richtig zu trainieren.“ Den Konkurrentinnen wird es nicht anders ergehen. Einige dürften sogar mehr Mühe mit der Umstellung haben. Der Frust könnte zur Chance werden.

### Interview

## „Umstellung akzeptieren“

**Christoph Kunz gehörte in der Abfahrt zu den Mitfavoriten. Wie er auf die Absage reagierte, schildert er im Interview.**

### Christoph Kunz, freuen Sie sich auf den Slalom?

Kunz: „Ich versuche mich darauf einzustellen. Natürlich hätte ich gerne die Abfahrt bestritten, doch es ging wirklich nicht. Die Sicht war ein Problem, der Zustand der Piste ein anderes. Die für niemanden überraschend gekommene Absage war die logische Folge.“

### Also begrüssen Sie den Entscheid, die technischen Disziplinen vorzuziehen?

Kunz: „Etwas musste unternommen werden. Uns bleibt nur eine Woche für alle Wettkämpfe. Persönlich könnte die Umstellung für mich ein Vorteil sein. Im Slalom kann ich mich ohne grosse Erwartungen auf die kürzeren Ski umstellen, so dass ich am Dienstag im Riesenslalom bereit sein müsste.“



*Christoph Kunz rollt unverrichteter Dinge ins Athletendorf zurück*

### Was erwarten Sie von der Jury während der nächsten Tage?

Kunz: Für mich ist es zwingend, dass auf der Abfahrt nochmals ein



## Forts. Interview

Training eingeschoben wird. Sonst hätten wir vor dem Rennen über eine Woche die Strecke nicht mehr befahren. Nach Reglement soll dies zulässig sein, doch es wäre falsch."

### Bei den Nichtbehinderten wäre es unmöglich, den olympischen Slalom vorzuziehen.

Kunz: „Grundsätzlich ist es natürlich richtig, dass sich die Spezialisten gezielt auf einen Tag vorbereiten. Aber hier gab es wohl keine Alternative. Also müssen wir uns damit abfinden und das Beste daraus machen. Weil schon alle Fahrer und Fahrerinnen hier sind, ist die Programmänderung möglich.“

### Findet die Abfahrt überhaupt noch satt?

Kunz: „Schwierig zu sagen. Beim jetzigen Zustand der Piste scheint mir alles möglich. Kommt dazu, dass sie beim Slalom und Riesenlalom auch leiden wird. Für mich ist trotzdem klar, dass alle Rennen in einem sportlich fairen Rahmen stattfinden müssen. Ich traue den Verantwortlichen zu, dass sie dies auf die Reihe kriegen.“

## Splitter (1)

### Startsieg gegen Favoriten

Dem von Nadia Röthlisberger, Sandra Müller und Bernadette Doerr-Ries betreuten Rollstuhl-Curlingteam gelang in Vancouver ein Start nach Mass.

Die mit der Ostschweizerin Claudia Hüttenmoser verstärkten Berner gerieten gegen den Mitfavoriten Schweden nach dem fünften End, in dem die Nordeuropäer drei Steine schreiben konnten, 3:5 in Rückstand. Im sechsten und achten End gelang Manfred Bolliger, Claudia Hüttenmoser, Daniel Meyer und Anton Kehrlı jeweils ein Zweierhaus, während die Schweden gegen Ende der Partie nur noch einen Stein (7.) schreiben konnten.

Nach der letztjährigen Pleite bei der Hauptprobe in Vancouver (WM-Zehnte) war der nicht unbedingt erwartete Startsieg für das Quartett im Hinblick auf die angestrebte Halbfinal-Qualifikation besonders wichtig. Die Schweizer bestätigten bei ihrem ersten Auftritt, dass sie diesmal für eine positive Überraschung sorgen könnten.



Traumstart für das Curling-Team

### Main Supporter



Schweizer  
Paraplegiker  
Stiftung

Main Supporter

### Co-Sponsoren



### Partner



### Gold Team



### Stifter



### Official Carrier



### Offizieller Druckpartner



Die Vollservicedruckerei – www.rtwg.ch

## Splitter (2)

### Erfolgsereignis für laufenden Schützen

**Bruno Huber bestätigte mit der Finalqualifikation und dem zehnten Rang in der Biathlon-Verfolgung seine ausgezeichnete Form.**

Die Vorgaben für den Schlitten-Sportler waren klar: Er musste im Schiessen fehlerfrei bleiben, um sich für den Final der Top 12 zu qualifizieren. Der Handbike-Teamweltmeister blieb in den beiden Fünferserien wie erhofft fehlerfrei und trotz eines Sturzes im Bereich der „Dario Cologna“-Kurve schaffte er die neunt schnellste Zeit. „Ich kann zufrieden sein, obwohl noch mehr möglich gewesen wäre“, fügte der 45jährige Toggenburger an. „Im Final muss ich meine Leistung nochmals bringen, dann ist der Auftakt geclückt.“

Ein Diplom (Rang sechs) schien nach der ersten von drei Runden möglich. Wieder hatte er die fünf Scheiben getroffen. „Etwas passte am Schluss nicht zusammen. Möglicherweise kam Wind auf.“ Die Aufholjagd war zu Ende und er musste zweimal in die



*Was hat Bruno Huber der ausländischen Journalisten wohl gesagt....*

## Splitter (3)

### Führers Comeback



Früher als erwartet gibt wegen der Programmänderungen die sitzende Skirennfahrerin Anita Fuhrer ihr Comeback. Am Samstag hat sie nach der Anfang März noch in der Schweiz bei einem Sturz zugezogenen Hirnerschütterung erstmals wieder trainiert. Nun steht sie im Slalom wieder am Start, nachdem der Schneetest positiv verlaufen ist. Sie freut sich auf die Rückkehr, obwohl sie die vorgesehenen Aufbau-tage gerne wahrgenommen hätte.

Strafrunde. Damit verlor er einen Platz. Andererseits waren die vor mir liegenden Gegner läuferisch zu stark, um in die Nähe des Podests zu kommen. Im Weltcup belegte das Kraftpaket einmal Rang fünf, so dass die Klassierung an den Paralympics als Erfolg gewertet werden darf.

### Oststaaten dominieren

Bestätigt wurde einmal mehr, dass die Profis aus dem Osten bald in einer eigenen Liga laufend schiessen könnten. Vor dem Feinmechaniker reihten sich drei Russen, ein Slowake, ein Weissrusse, zwei Ukrainer, ein Amerikaner und ein Japaner ein. „Daran wird sich nichts mehr ändern“, ist Bruno Huber überzeugt. Für ihn wird es weiterhin darum gehen, das Optimum aus den vorhandenen Möglichkeiten herauszuholen. Ohne Strafrunden und Sturz hätte es Position sieben werden können.

Den heutigen 15km-Langlauf lässt er aus, um sich auf den Langdistanz-Biathlon (12.5km) sowie den 10km-Langlauf konzentrieren zu können.



*.... und weshalb darf sie nicht darüber sprechen?*

## Splitter (4)

### Racletteabend mit viel Prominenz

**Traditionell wird die Paralympic Delegation an einem Abend von den Schweizer Vertretern im jeweiligen Land zu einem offiziellen Empfang geladen. In Whistler fand das Treffen im House of Switzerland statt.**

Nach dem für viele frustrierenden Abfahrtstag ging's abends wieder aufwärts. Dort, wo in den olympischen Tagen die Schweizer Cracks ihre Medaillen feierten, hatte Generalkonsul Walter Deplazes nicht zu Kaffee und Kuchen, sondern Raclette, Kartoffeln und andern Spezialitäten geladen. Botschafter Werner Baumann, Thomas Troger (Präsident Swiss Paralympic), Marc-André Giger (CEO Swiss Olympic), Thomas Burch (Verbandsberater Swiss Olympic), Ruedi Spitzli (Chef de Mission), alle waren sie gekommen. Als Haupt-Ehrgast war die aus dem gleichen Steinbock-Kanton wie Hans Pleisch stammende Bundeskanzlerin Corina Casanova als Vertreterin der offiziellen Schweiz nicht nur dabei, sondern im Beisein des Schweizer Fernsehens und Radio DRS mittendrin.



### Forts. Splitter (4): Racletteabend

Ihr erging es am nebligen Tag wie den im Mittelpunkt stehenden Athleten und Betreuern: Sie wartete, wartete, wartete – in einem warmen Zelt auf die überfällige Absage. Im zum letzten Mal geöffneten Schweizer Haus ging's danach unkompliziert und spontan zu und her. Die Entscheidungsfreudigkeit unter den Anwesenden war grösser als in den Stunden zuvor bei den Entscheidungsträgern. Man(n), aber auch Frau, wusste ziemlich schnell, wo zugegriffen werden könnte, ob Mineralwasser oder Orangenjus, weisse oder rote Flüssigkeit, Käse oder Fleisch die richtigen Trostpender für die fehlende Medaille sein könnten. Die lockeren Unterhaltungen stockten anfangs höchstens, weil viele den Mund voll hatten (nicht nahmen).

Sollten sich die Slalomakrobaten zwischen den Kippstangen unter den Augen von Frau Casanova verfahren, dürfte nicht der ohne das Curling-Team abgehaltene Raclette-Abend als Entschuldigung dienen. Jene, die etwas länger sassen und etwas mehr assen hatten am Tag danach keinen Einsatz. Und jene, die danach zur Verdauung noch ein Café oder so ähnlich besuchten, dürften die Ski schon vor dem Empfang gewachst haben...



Generalkonsul Waltere Deplazes hat als Dank für die Einladung ein Poster mit allen Unterschriften erhalten



Bündner-Treffen in der Ferne: Bundeskanzlerin Corina Casanova, Hans Pleisch und Delia Kesslering

### Bild des Tages



Wenn die Petra mit dem Heinz oder die österreichische Generalsekretärin Petra Huber trifft den Schweizer Alpin-Trainer Heinz Rappo (geschäftlich?) und sie pflegen die gutnachbarlichen Beziehungen

### Paralympics am TV

#### 14. März 2010:

ZDF (Wiederholung):  
08.30-09.30: Paralympics extra  
00.25-01.25: Paralympics extra

Eurosport:  
19.30-21.30: Super-G live

#### 15. März 2010:

ZDF:  
10.30-11.15: Paralympics extra (Wdh)  
00.25-00.55: Paralympics extra

#### 16. März 2010:

ZDF:  
10.30-11.15: Paralympics extra (Wdh)  
00.40-00.10: Paralympics extra

Eurosport:  
21.00-23.00: Superkombi

#### 17. März 2010:

ZDF:  
10.30-11.15: Paralympics extra (Wdh)

### Telefonnummern

#### Ruedi Spitzli, Chef de Mission

001 (604) 404 88 22

#### Christof Baer, Chef Ski alpin

001 (604) 404 20 88

#### Roger Getzmann, Sportchef

001 (604) 404 20 89

#### Therese Müller, Administration

001 (604) 404 88 23

#### Matthias Strupler, Teamarzt

001 (604) 404 20 90

#### Urs Huwyler, Medienkoordinator

001 (604) 404 20 93

#### Nadja Röthlisberger, Curling

001 (604) 404 20 87

#### Walter Spörri, Langlauf+Biathlon

001 (604) 404 20 91

### Impressum

Herausgeber: Swiss Paralympic, Ittigen  
Konzept, Grafik: Swiss Paralympic, Ittigen  
Layout: Swiss Paralympic, Ittigen  
Text: Urs Huwyler, Sportinformation  
Fotos: Urs Huwyler, Sportinformation